

S. HAY Spezialist... Lake Lenore... CATTLE... MERRAY

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung... In Canada, per Jahrgang \$2.00... In den Staaten u. Ausland, \$2.50

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote, the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan... Subscription: \$2.00 per year, payable in advance...

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert...

19. Jahrgang, No. 41. Münster, Sask., Donnerstag den 23. November 1922. Fortlaufende No. 977.

Vom Ausland.

Berlin. Die politischen Stürme der letzten vierzehn Tage haben endlich das Kabinett Wirth zu Falle gebracht. Kanzler Wirth handigte Präsident Ebert die Resignation des Kabinetts ein.

Die Mark ist so tief gefallen, daß 6000 Mark für einen Dollar gekauft werden können, und die Kaufkraft des deutschen Papiergeldes nähert sich mit Riesenschritten dem Nullpunkt.

weitere Getränke, was die Marokkaner in helle Wut versetzte. Sie banden den sie führenden Korporal, der sich ins Mittel legen wollte.

Kirchliches.

Saskatoon, Sask. Der hochw. P. A. Van, O.M.I., der prominenteste Priester in der Diözese von Prince Albert und Saskatoon, ist letzte Woche zu Freude seiner (St. Pauls) Gemeinde nach einer neun Monate währenden Abwesenheit in Europa wieder in Saskatoon eingetroffen.

aus mitternachts vor und die Einlagen wurden von den Studenten des Seminars gregorianisch gesungen. Die Festpredigt hielt Bischof Augustin Schwertner von Wichita, welcher der Diözese Cleveland entstammt.

Aus Canada

Saskatoon. Dem Joseph Clark aus Tundara wurden \$1,483 und \$10,000 an Entschädigungen zugesprochen, nachdem er am 21. Juli 1921 von einem Zug der Canadian National Bahn überfahren und schwer verletzt worden war.

William Cuno, Generaldirektor der Hamburg-Amerika Dampfschiffahrtsgesellschaft, hat die Aufgabe übernommen, ein Kabinett an Stelle des Ministeriums Wirth zu bilden.

München. Der bayerische Landtag erwählte Dr. Eugen v. Knilling zum Premierminister Bayerns an Stelle von Graf Lerchenfeld, der zurückgetreten ist.

München. Das Wespennest des Faschismus erhebt sich in Deutschland. Wenn dies Wespennest zu Fleisch und Blut wird, werden eine Reihe von Zielen erstrebt werden.

St. Cloud, Minn. Am St. Josephs Sanatorium, unweit der Stadt St. Cloud ist am 24. Oktober die ehew. Schwester Anselma, O.S.B., nach etwa drei Monate langem Verden selig im Herrn entschlafen.

Wachen. Am südlimburgischen Kohlengebiet in Holland wurde bei einer Zusammenkunft der dortigen Geistlichen auch die schwere wirtschaftliche Not der deutschen Geistlichen besprochen.

Quebec. Die Hudson Bay Co. brachte letztes Jahr 700 norwegische Rentiere nach Pointe St. Charles. Von diesen können jetzt nur noch 100 erbeutet werden.

In verschiedenen Teilen des Deutschen Reichs kam es zu schweren Brotkrawallen; acht Personen kamen dabei ums Leben. In Köln sprengte die Polizei eine Demonstration der Kommunisten auf dem Marktplatz.

1. Eine starke Nationalregierung mit genügender Macht, sich durchzusetzen.

2. Freiheit nach innen und außen für ein vereinigtes Deutschland.

St. Paul, Minn. Die neue Pfarrkirche der vom Benediktinerpater Hermann Bergmann pastorierten St. Bernhardsgemeinde dahier wird am 12. November feierlich eingeweiht werden.

British Columbia. Vancouver, B. C. Herrm. Knobel, ein Sohn des früheren Präsidenten, reist mit der „Empress of Russia“ einem canadischen Dampfer, nach dem Orient.

Ontario. Ottawa. Die Konferenz der drei Premierminister der Provinzen mit der Dominion Regierung betreffs Uebergabe der provinziellen Natur- und Bodenschätze hat am 13. Nov. in Ottawa stattgefunden.

Benito Mussolini ist nicht nur der populäre Mann Italiens. Auch in den Kreisen der deutschen Nationalisten hat das Vorgehen der Fokschiff eine tiefen Eindruck gemacht. Die Rebellion, die angeblich schon letzte Woche in München ausbrechen sollte, ist verschoben worden, weil die Verschwörer merken, daß ihre Pläne verraten waren.

3. Annahmefähiger Krieg gegen Bolschewismus, Sozialismus nach der Marxschen Lehre und alle die zerstörenden Elemente.

4. Säuberung Deutschlands von Grabschürern, Wucherern und Ausbeutern, einheimischen wie ausländischen, die dem deutschen Volke das Blut ausaugen und Wiederherstellung unmöglich machen.

Cleveland, Ohio. Das 75-jährige (diamantene) Jubiläum der Erhebung der Diözese Cleveland wurde am 7. November in glanzvoller Weise begangen. Erzbischof D. Moeller von Cincinnati hielt das Pontifikalamt und trug dabei die 1. Pt. von Wm. J. Gordon dem verstorbenen Bischof Gilmour von Cleveland zum Geschenk gemachte, reich mit Edelsteinen geschmückte Mitra.

5. Schaffung eines „Fonds“ für nationale „Freiheit“, zu dem jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau durch zwei Ertragsbeiträge täglich beitragen muß, bis Deutschland seine Freiheit erlangt hat.

6. Die nationale Ehre des deutschen Volkes verlangt, daß die aus dem verlorenen Kriege erwachsenen Verpflichtungen bis zur Grenze der Zahlungsfähigkeit Deutschlands erfüllt werden, und diese Grenze muß so festgelegt sein, daß Deutschlands wirtschaftliches Leben nicht gefährdet wird.

7. Eine Verständigung mit Frankreich.

8. Aufgeben aller Rachegeanken.

9. Festester Widerstand gegen Trennung Bayerns von Deutschland.

10. Bekämpfung der großen Monopole, Kartelle und Trusts, die in Deutschland das Volk ausbeuten und Konkurrenz verhindern.

11. Bekämpfung der großen Monopole, Kartelle und Trusts, die in Deutschland das Volk ausbeuten und Konkurrenz verhindern.

12. Bekämpfung der großen Monopole, Kartelle und Trusts, die in Deutschland das Volk ausbeuten und Konkurrenz verhindern.

Der Thararwirt.

Der Thararwirt, ein Mann von Ehre und Tugend, der sein Leben für die Armen und Kranken verweihen wollte.

Der Thararwirt lag im Krankenbett, sein Gesicht war bleich und sein Körper schwach. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

Ein wunderbares Spiel hatte die Natur ihm gegeben. Von den höchsten Gipfeln der Berge bis zu den tiefen Tälern, überall war er zu finden. Er hatte die Ehre, die Ehre der Tharar zu sein, und die Ehre, die Ehre der Tharar zu sein.

So tat er auch jetzt, während seine Krankheit. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

Der Thararwirt sah voll Staunen die Schönheit und Größe dieser heiligen Gegend an. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

Er sah Welt und Menschen in einem neuen Licht. Er sah alle irdischen Dinge verfliegen durch die unermessliche Liebe Gottes, die ihn umgab. Er sah alle irdischen Dinge verfliegen durch die unermessliche Liebe Gottes, die ihn umgab.

Seine große, warme Hand drückte die Hand des Kranken. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

Über die Lippen drangen Worte, die er nicht sagen wollte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

„Gib mir die Hand,“ sagte er, „und ich werde dir helfen.“ Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte. Er dachte an die vielen Jahre, die er gelebt hatte, und an die vielen Menschen, die er geholfen hatte.

Schiffskarten! Geldüberweisung! Verwandte aus Europa!
(Auch aus Russland)

Wir verkaufen Schiffskarten nach und von allen Teilen der Welt.

Geldüberweisungen für Europa zu günstigen Bedingungen. Ausländische Wertpapiere. Feuer-, Lebens-Versicherungen, etc. Besonderen Vertreter in Moskau für russische Auswanderer.

„Food Drafts“ nach Russland! (Preis: je \$10.50.)

The Dominion Ticket & Financial Corporation,
676 Main Street — WINNIPEG, MAN.
BANKERS, STEAMSHIP AND OFFICIAL RAILWAY AGENTS.
Autorisiertes Kapital \$300,000.00. Gesamtaktiva \$700,000.00.

Deutsche Abteilung: G. L. Maron.

MONEY Is Your Real Harvest
Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year, and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY. It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA
Head Office: Montreal Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUNSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Atelier für Kirchliche Kunst
Entwürfe und Modelle — Herstellung und Import

Altäre — Kanzeln — Kommunion-Bänke — Kreuzweg-Stationen — Heiligen-Statuen — Messgewänder — Gold-Silber- u. Messing-Gegegenstände — Glasmalereien — Kirchenfenster-Stiftungen werden ausgeführt.

Church Art Studio — REGINA, SASK.

APOTHEKE
Fast alle einheimischen und auswärtigen Medicinen auf Lager zu den billigsten Preisen.

Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Wolfram's Sagine 2.25
Wolfram's Catarrh Cure 2.00
Sagine Constipation Capsules 2.25
AD-LER-I-KA 1.75
D. O. D., das bewährte Mittel gegen Diabetes, 2.25 — und alle anderen Medicinen und Kräuter.

Wir haben ferner auf Lager alle Public- u. Pfarrschul-Bücher vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich

W. f. Hargarten
Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.
POSTBESTELLUNGEN PROMPT BESORGT

Kauft in den Geschäften, die hier inserieren!

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to
Henry Brüning, MUNSTER, SASK.

vor dem Ernst der weihewollen Stunde.
In der Anstalt knisterte ein Feuer auf dem Herd, und eine lichte Wärme zog durch den engen, niedrigen Raum. Auf dem Tisch stand ein kleiner Korb mit Speisen und ein paar Krüglein Wein. Sie setzten sich, aßen und tranken. Keiner sprach ein Wort. Toni blinnte manchmal verstohlen auf seinen Herrn und setzte zum Sprechen an, aber immer wieder presste er die Lippen aufeinander und öffnete sie nur, um einen neuen Bissen hinter die blanken Zähne zu schieben.

Peter Sigmair dachte an sein liebes Weib und an seinen alten Vater, und was die wohl jetzt im Norden branten im Tharereis zu Klang. Ob sie wohl an ihn dachte, von ihm sprachen? Ei, freilich — was denn sonst? Jetzt sah wohl der Vater am Tische unter der Lampe, schlug den Gossine auf, wie es Sitte war an diesem Abend, und las das Evangelium von der Geburt Christi. Und die anderen knieten am Boden, mit gefalteten Händen, lauschten den heiligen Worten und blickten auf den lichterstrahlenden Baum, der ein Sinnbild sein soll des Lichtes, das in dieser Nacht der Welt aufging: Christus!

Der Tharer erhob sich, stellte den Weintrog weg und legte den Rest der Speisen in den Korb. „Jetzt wollen wir schlafen geh'n, Bub.“
Toni trippelte von einem Fuß auf den andern und stotterte in sichtlich Verlegenheit: „Jetzt hab' ich rein was vergessen.“
„Was denn, Bub?“
„Ein Bierjerl halt! Ist unter'm Stein gelegen, drunten in der Weidhütte, mit einem Kreuz drauf. Weißt nit, was es bedeutet.“
„Hast's nit gelesen?“
„Was denkt Ihr, Tharer! Werd' wohl lesen, was nit für mich, sondern für meinen Herrn bestimmt ist.“
„Gib her in Gottes Namen! Wird halt ein Gruß sein von meinem Schwager, dem Unterwint, den er der Zehring beigelegt hat...“
Toni holte das zusammengelegte Blatt aus der Tasche und reichte es seinem Herrn. Der entfaltete es, hielt es ans Licht und stieß einen lauten Schrei aus. „Jesus, Maria und Joseph!“

„Um aller Heiligen willen, was ist's?“ schrie Toni und begann wie Speienlaub zu zittern.
Der Tharer hörte nicht auf ihn, vergaß alles um sich her und las mit lauter Stimme die Worte, die auf dem Blatte geschrieben standen:
„Lieber Schwager! Am Tag nach St. Thomas Apostel sind sie kommen, die Franzosen, Dich suchen. Und derweil sie Dich nicht finden haben, also saßen sie Dein Vaterl. Und führten den selbigen in Fesseln gen Brunnek. Darsen sich der Sohn nit stellt in drei Tag, wird der Vater erschossen an seiner Stell'. So der Befehl des Generals Bruffjoh.
Dein Schwager Josef.“

Fortsetzung folgt.

Kirchliches.

Utrecht, Holland. Hier fand in der letzten Septemberwoche ein internationaler Missionkongreß statt. Aus aller Herren Länder waren Delegierte der neuen Priestermissionsvereinigungen zu den Beratungen erschienen; außerdem waren Missionare aus allen Weltgegenden und Priesteramtskandidaten, selbst farbige Vertreter der Lehrwelt in den Heidenmissionen, darunter ein indischer eingeborener Bischof von Kotayam, anwesend.

Mehl und Futter gegen Weizen!

Durch die vorzügliche Qualität und den Mehlgehalt des diesjährigen Weizens ist es uns möglich, 2 Pfund mehr Mehl per Bushel zu geben. Bis auf weiteres geben wir für Ihren Weizen in Austausch:

Weizen No. 1:		
36 Pfd. Superior Mehl	40 Pfd. Prairie Rose M.	42 Pfd. Strong Paters
12 " Kleie	12 " Kleie	10 " Kleie
6 " Mittelforte	6 " Mittelforte	6 " Mittelforte
Weizen No. 2:		
34 Pfd. Superior Mehl	38 Pfd. Prairie Rose M.	40 Pfd. Strong Paters
13 " Kleie	13 " Kleie	12 " Kleie
7 " Mittelforte	7 " Mittelforte	6 " Mittelforte

Mehl- u. Futterlade 25c per Stüd, wenn der Farmer nicht seine eigenen mitbringt. Fürs Mahlen berechnen wir 25 Cents per Bushel.

MCNAB FLOUR MILLS, LTD. HUMBOLDT, SASK.

Maria Pia, Brasilien. Der große Erzbischof von Mariana, Severio Gomes Pimenta, ist am 30. Aug. gestorben. In dem dahingeschiedenen, der ein gelehrter Redner und Schriftsteller und auch Mitglied der „Academia de Letras“ in Rio war, verheiratet der brasilianische Klerus eine seiner hervorragendsten Zierden. Er war am 12. Januar 1840 zu Congonhas do Campo in der Diözese Mariana geboren, wurde 1890 Bischof von Camoco, 1896 Bischof von Mariana. Das Bistum wurde 1906 zur Erzbischofsdiözese erhoben und Pimenta zum Erzbischof ernannt.

Mailand, Italien. Wie aus Mailand gemeldet wird, hat einer der heftigsten Gegner der Kirche, der Freidenker und Freimaurer Diego Gomes del Rae, der bisher gegen Kirche und Klerus Sturm gelaufen ist, ein öffentliches Glaubensbekenntnis abgelegt und den kirchlichen Behörden Abbitte geleistet. Der erste Anlaß zu seiner Bekehrung soll die wunderbare Heilung seiner erkrankten Mätresse Tochter gewesen sein.

London. Der in der ganzen Welt bekannte Jesuitenpater Bernard Vaughan ist in London gestorben. Vor mehreren Jahren machte der Verlorbene eine Vortrags-Tour durch die Vereinigten Staaten, auf der er auch Teile Canadas und Alaska besuchte. Später war er auch in Japan, wo er vor dem Oberhaus des japanischen Parlaments sprach.

Jerusalem. Man erzählt jetzt über die Ausgrabungen, die seit 1916 in Beth-Gezal (20 Meilen von Jerusalem entfernt) auf der Liegenschaft der von den Salesianern geleiteten landwirtschaftlichen Schule vorgenommen wurden; sie haben zur Entdeckung eines mit kostbaren Mosaiken geschmückten Kirchleins geführt, das als die Grabstätte des hl. Stephans, Protomartyr, erkannt worden ist. So der Befund einer Expertenkommision, der vom lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Mgr. Baroffina, bestätigt ist. Zu dieser wichtigen Entdeckung hat besonders der berühmte Palästinaforscher P. Moriz Gieseler, O.S.B., beigetragen.

Smyrna, Kleinasien. Der heilige Vater hat für die Abgaben in Smyrna den vorläufigen Betrag von 200,000 Lire gespendet und Erzbischof und Klerus der Stadt angewiesen, auf jede nur mögliche Weise allen Notleidenden ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität zu helfen. Besonders schwer sind bei dem Brande in Smyrna die karitativen Anstalten heimgekehrt worden; auch die erzbischöfliche Residenz ist abgebrannt.

Auf das Verlangen des hl. Vaters Pius XI. hat Mustafa Kemal Pascha den Katholiken erlaubt, in der Stadt Smyrna zu bleiben, nachdem er vorher dieselben aufgesiedelt hatte, die Stadt zu verlassen. Sein weiteres Interesse für die Wohlfahrt des Volkes im Osten hat Papst Pius dadurch gezeigt, daß er Erzbischof Francesco Marmaggi zum apostolischen Delegaten für Konstantinopel ernannte. Der neue Delegat erhielt die Weisung, alles aufzubieten, um einen gerechten und unparteiischen Frieden herbeizuführen.

Rom. Am 30. Oktober hat Papst Pius XI. den Bealaten Angelo Rotta, bisherigen Konsultor an der Kongregation und Vizepräsident, zum Internuntius für Zentral-Amerika ernannt und ihn zur Würde des Titular-Erzbischofs von Tbeben erhoben. Er ist in Mailand geboren und war früher Rektor des Lombardischen Kollegs

dahier. Außer den vorgenannten Stellen hatte er auch ein Honorariat an der St. Peterkirche in Rom. Seit 23. November 1917 war er Apostolischer Protonotar „extra Collegium“.

Präsident Dr. Egon Schneider ist beim päpstlichen Staatssekretariat um seine Entlassung als Auditor beim höchsten Gerichtshof der Römischen Rota eingekommen. Der erst 42-jährige Präfekt war nach dem Tode Heiners auf Vorschlag der deutschen Bischöfe vom Heiligen Vater am 28. Dezember 1920 zum Auditor ernannt worden; er trat sein Amt im Frühjahr 1921 an und übte pöfiziell im deutschen Campagna-Wohnung angenommen. In den Kreisen der Rota hat man ihn wegen seines scharfen, schlagfertigen Meißels sehr geschätzt; bei seinen heiligen Freunden und Bekannten deutscher wie italienischer Nationalität stand er wegen seines freundlichen, unangenehmen Wesens bei hoher priesterlichem Leben in hoher Achtung und das Bedauern aller, daß er, wohl verneinlich, weil das römische Klima seiner Gesundheit schadet, der ewigen Stadt Lebewohl sagt, erscheint mehr wie gerechtfertigt. Wünschenswert ist, daß der hochwichtige Posten recht bald und durch eine hervorragende Kraft wieder besetzt werde, umso mehr, als nach dem päpstlichen Jahrbuch von 1922 bei der Kurie und den Kardinalkongregationen nur zwei, höchstens drei hier anfällige, die deutschen Interessen wahrnehmende Persönlichkeiten vorhanden sind.

Gemäßigte Fahrpreise nach der Pazifischen Küste.

Die Canad. National Eisenbahnen geben Fahrpreise aus zu bedeutend ermäßigten Preisen von Punkten westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta, nach Vancouver, Victoria und New Westminster, am 5., 7., 12., 14., 19., 21., 26. und 28. Dezember 1922; ferner am 2., 4., 9., 11., 16., 18., 23. und 25. Januar 1923, und am 6. und 8. Februar 1923.

Eine Reise auf der Canad. National Eisenbahn nach der Pazifischen Küste ist ein wahres Vergnügen. Sie können Ihre Ferienzeit nicht genüßlicher verleben, als wenn Sie eine Reise machen auf dieser Bahnlinie, denn der Genuß beginnt sogleich bei Eintritt der Fahrt, und Sie brauchen nicht zu warten bis Sie Ihren Bestimmungsort erreichen. Die Canadischen National-Bahnen führen ihre eigenen Schlaf- und Speisewagen. Diese Wagen, an Durchgange Züge angeschlossen, sind wahre Modelle von Luxus und Bequemlichkeit, eingerichtet von Fachleuten, und mit allen jenen Verbesserungen versehen, die sich durch langjährige Erfahrung und das Studium der Reise-Bequemlichkeiten als praktisch erwiesen. Eine weitere Vergünstigung wird gewährt durch die Benutzung der Touristen-Wagen. Die Touristen-Wagen der Canadischen National-Bahnen sind alle neu und mit den modernsten Einrichtungen versehen. Die Benützungskosten sind nur etwa die Hälfte von dem, was in den Standard-Schlafwagen zu bezahlen ist. Für Familien und solche, die sich ihre Mahlzeiten selbst bereiten wollen, ist eine Küche eingerichtet in einem Abteil, abgetrennt vom übrigen Wagen. Im Kochofen wird ständig ein Feuer unterhalten und ein Heißer mit Krugchen liefert heißes und kaltes Wasser.

Die Speisewagen mit ihrer hübschen Ausstattung, dekorativ und geschmackvoll arrangiert, bilden einen idealen Platz zum Einnehmen der Mahlzeiten, gefällig und zugleich nützlich, bei mäßigem Preise. Alle Passagiere haben Zutritt zu den Speisewagen.

Die Canadischen National-Bahnen gewähren ihren Passagieren die Auswahl, ob sie ganz auf dem Schienenwege nach Vancouver reisen wollen, oder per Bahn nur bis Prince Rupert, und von dort per Dampfboot entweder nach Vancouver oder Victoria. Man kann auch beide Routen wählen für die Hin- oder Rückfahrt. Ein größerer Andrang von Reisenden wird diesen Herbst erwartet

an den Erholungsplätzen der Nordlichen Pazifischen Küste, da diese Städte sich die größte Ruhe gegeben haben, um die Bewohner des Inlandes bekannt zu machen mit den Schönheiten der dortigen Landschaft als geeignete Orte für den Winter-Aufenthalt.

Vorzüglicher Bahndienst für Reisen nach dem Westlichen Canada.

Mit dem Fahren des „Continental Limited“ nach und von dem Osten, unter Anschluß geeigneter Zweiglinien, und dem Fahren des „National“ von Winnipeg nach Toronto, mit Anschluß an alle Punkte in Ontario, offerieren die Canadischen National Eisenbahnen einen unberechnlichen Zugdienst für jene, die diesen Winter eine Reise nach dem Westlichen Canada vorhaben. Die Schlafwagen und Speisewagen-Bedienung ist erstklassig, und die Mahlzeiten die in den Speisewagen serviert werden sind mäßig im Preise und für jedermann erreichbar.

Die Expressions-Reisen nach dem Westen beginnen am 1. Dezember, von welchem Datum an die Canadischen National Eisenbahnen täglich bis zum 15. Januar Express-Klasse-Rundreise-Fahrkarten verkaufen zum einfachen Fahrpreis und um Drittel, von allen Stationen westlich von Winnipeg und Emerson in Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Diese Fahrpreise sind gültig für drei Monate vom Abfahrts-Tag, mit gewissen Privilegien für evtl. Fahrtunterbrechungen und Verlangungen.

Zur Beachtung!

Herr M. E. von Amerongen, Humboldt, ist von uns als Agent des St. Peters Bote angestellt worden, und ist berechtigt, sowohl Abonnentengelder als auch Gelder für Anzeigen in Empfang zu nehmen. St. Peters Bote.

Schiffskarten

und allen Ländern der Welt! Laßt Eure Verwandten jetzt aus Russland, Oesterreich oder Deutschland kommen. Direkte Linie von Hamburg nach Canada. Anschluß nach allen Stationen in Canada. In den größeren Städten Russlands und Europas haben wir andere Büros und Agenten.

Schöne und größte Schiffe. Beste Verpflegung. Alle Papiere usw. besorgen wir. Man wende sich an C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask. Vertreter der Dominion White Star Line u. der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Raphael's-Bereichs zum Schiffe d. r. Kommander.

Nach der Alten Heimat zum Weihnachtsfest und Neujahr

Die Canad. National Eisenbahnen fahren einen

Extra-Zug

Abfahrt: **Winnipeg, am 7. Dezbr.** um 10.30 Uhr vormittags nach Halifax an die Seite des Schiffes für die Abfahrt folgender Dampfer:

- „Meganzie“ nach Liverpool am 10. Dezember 1922
- „Andania“ nach Liverpool am 11. Dezember 1922
- „Cassandra“ nach Glasgow am 11. Dezember 1922

Spezielle Schlafwagen werden fahren von Edmonton, Calgary, Saskatoon und Regina.

Durchgehende Tourist-Schlafwagen

für die Abfahrt folgender Dampfer „Canada“ (Montreal) am 18. Nov. „Antonia“ (Montreal) 18. Nov. „Metagama“ (Montreal) 18. Nov. „Ansonia“ (Montreal) 23. Nov. „Regina“ (Halifax) am 3. Dez. „Canada“ (Halifax) 16. Dez. „Metagama“ (St. John) 15. Dez. * Passagiere müssen in Montreal umsteigen.

Nähere Auskunft durch die Agenten der Canad. National Bahnen

Christliche Jungfrau!

Wilst du nicht Ordensschwester werden? Wilst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine ewige Seele retten? O, wenn du es erlassen würdest, welches Glück deiner im schon im Ordensstande bist, ohne Nothen würdest du alles verlassen, alle Hindernisse überwinden, um dich dieses Glückes teilhaftig zu machen.

Was für Bedingungen werden an eine christliche Jungfrau gestellt, falls sie Ordensschwester werden will? — Sie muß sich entschlossen sein, die Welt um Gottes willen zu verlassen und sich ganz seinem Dienste zu weihen. Sie muß eine gute, christliche Erziehung genossen haben, gute Gesundheit und vor allem guten Willen besitzen.

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis, 2.) Firmungsschein, 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid und einen Klosternamen; damit beginnt das Noviziat. Nach Ablauf des Noviziates, das bei den ehem. Heilinnen zwei Jahre dauert, legt sie die Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams ab. Dann ist sie im eigentlichen Sinne Ordensschwester.

Was ist eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Gerechtigkeit schon hier auf Erden und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen. Wie viele christliche Jungfrauen werden sich dem Ordensberufe widmen, wenn sie nur wüßten, wie glücklich eine Ordensfrau ist! Ihr Glück aber hier auf Erden steht in gar keinem Verhältnis zu dem ewigen Lohne, der ihrer wartet in der Ewigkeit.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an

Die ehrwürdige Oberin der Heilinnen, Bruno, Sask.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbestechter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“

Lieber Leser! Tente einmal ernstlich nach über diesen Ausdruck eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peters Kloster zu Münster herzlichste Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufsden sicheren Weg zu ihrem göttlichen und ewigen Glücke finden.

Gedulde um Aufnahme richtet man an

Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MÜNSTER, SASK. CANADA

Die Druckerei des „St. Peters Bote“

empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von

Druckarbeiten

für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, franzöf. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung.

Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

I.O.G.D.

St. Peters Bote

I.O.G.D.

St. Peters Kolonie

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Sasatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbezahlung...

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

PUPPY LOVE.

(Spezial für den St. Peters Bote)

Vor ein paar Wochen waren in Chicago ein 17-jähriger Junge und ein 14-jähriges Mädchen, die beide die Hochschule besuchten, verschwunden. Nach drei Tagen fand man beide...

Jedoch, aufrichtig gesagt, es wundert uns an der ganzen Geschichte nichts, als daß jene guten Leute, die scheinbar doch das Wohl der Jugend am Herzen haben, darüber erkannt und bestürzt sind.

Was soll man demnach für Reaktionen vom amerikanischen öffentlichen Schulsystem erwarten? Dieses System in ein Kind des Unglaubens. Der persönliche Gott der Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde, wird gedeutet oder doch völlig ignoriert.

Das Erziehungssystem ist nicht auf die Schule allein beschränkt, das ganze öffentliche Leben und Treiben nimmt Anteil an der Erziehung des Kindes. Und womit kommt das beobachtende Auge des Kindes öfter in Berührung als mit dem Laster der Unlauterkeit.

Hierher gehört die moderne Mode der Frauen, die es vielfach darauf abgesehen zu haben scheint, das Gefühl der Schamhaftigkeit auszuroten. Hierher gehören die „Moding Picture Shows“, die ihre größte Anziehungskraft auf das junge Volk und vielleicht auch auf die Erwachsenen - gerade dem Umstande verdanken, daß sie die schamlosesten Szenen auf die Leinwand werfen.

Das eben Angeführte ist bloß eine teilweise Liste all der üblen Einflüsse, welchen das Kind ausgesetzt ist und die es dem Verderben antreiben. Ist möchte es in der Tat den Anschein haben, als ob eine zahlreiche und mächtige Gesellschaft über die ganze „zivilisierte“ Welt zerstreut wäre, die es sich zur Aufgabe gemacht hätte, die Kinder von Grund aus zu verderben und das ganze Menschengeschlecht der Schamlosigkeit in die Arme zu werfen.

Gegen all diese üblen Einflüsse gibt es nur ein wirksames Mittel - die Religion. Die Kenntnis des allheiligen Gottes, verbunden mit der Furcht und Liebe Gottes und unterstützt durch die göttliche Gnade, kann allein den menschlichen Willen stark machen gegen alle Verführung. Aber Unterricht in „Sex Hygiene“ wird den übrigen Gefahren nur eine neue hinzufügen und die Kinder noch eher für das Laster leiz machen.

Münster. Nach jahrelangem, mit echt christlicher Geduld ertragenem Leiden, starb am Donnerstag den 16. November in seinem Heim südl. von Münster Herr John Voehr im Alter von 67 Jahren. An seinem Sterbetage, wie auch öfters während seiner langen Krankheit, besuchte der hochw. Vater Peter den Kranken und spendete ihm die hl. Sterbesakramente, worauf er im Kreise seiner Familie sanft entschlief.

Der Verstorbene war am 7. Sept. 1855 zu St. Joseph, Minn., geboren, als Sohn deutscher Eltern, welche im Jahre 1843 nach den Ver. Staaten eingewandert waren. Am 10. April 1877 verheiratete er sich mit Katharina Spanier und wohnte in seinem Geburtsort St. Joseph bis 1884, wo er nach Spring Hill, Minn., zog, um von dort im Jahre 1905 nach Münster, East., zu ziehen, wo er sich der Formerei widmete, wie er dies von Jugend auf getan.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen. Auch andere Schicksalsschläge hatte er zu überwinden; im Jahre 1884 starben ihm drei Kinder (Daniel, Marie und Katharina) in der Nähe von St. Joseph, Minn., an Diphtherie; im Jahre 1905 starb sein Sohn Andreas im jugendlichen Alter, und in 1919 verlor die Familie ihren Sohn Wilhelms, der im 24. Lebensjahre von der damals herrschenden Spanischen Grippe dahingerafft wurde.

Der St. Peters Bote hat in der vergangenen Woche wieder eine ganze Reihe von Briefen aus Deutschland und Oesterreich erhalten, in denen verschiedene Anstalten und Klöster dringend um Hilfe und Unterstützung bitten. Man möchte ja gerne überall helfen, wenn man nur könnte.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

für die Armen in Europa wurden uns überreicht \$1.00 von einem Leser in Humboldt und je \$5.00 von zwei Herren aus der St. Peters Gemeinde von Münster. Vergelt's Gott!

Am 16. Nov. nachmittags ist im Hause ihrer Eltern Agnes Vogel im jugendlichen Alter von 12 Jahren an einer Herz-Krankheit, mit der sie schon seit Jahren behaftet, fromm und gottgeraben gestorben. Ueblige Tage vorher wurde sie mit den Tröstungen der Kirche versehen. Die Beerdigung nahm der hochw. P. Chrysoström nach einem Seelenamte, bei dem die Schulkinder sangen, am Samstag um halb 9 Uhr vor.

Das Wetter der vergangenen Woche war veränderlich. Am 16 u. 17. Nov. fiel ein ganz leichter Regen. Am 18. Nov. hatten wir den schönsten Schneesturm mit gründlicher Kälte; am 19. Nov. registrierte das Thermometer 14 Grad unter Null und seither ist es wieder verhältnismäßig schön.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Der Herr Voehr war ein frommes, bescheidenes Wesen und seine angelegentlichen Charaktereigenschaften waren der Verstorbene allgemein beliebt und geachtet. In christlicher Geduld und ergeben in den Willen Gottes ertrag er sein langes Leiden, das ihm während des letzten Jahres es nur selten ermöglichte, das Bett zu verlassen.

Willmont. Herr und Frau Leo Schlögl und Sohn William haben eine Reise nach den Ver. Staaten angetreten.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

Am 16. Nov. feierten hier Josef Langhorst und Gattin ihre Silberhochzeit. Zum erstenmale, soweit uns bekannt ist, haben die Kinder der St. Johns Schule beim Hochamte den Gesang geliefert, u. zwar sehr lobenswert.

St. Gregor. Joseph Böhrler hat vor einiger Zeit St. Gregor verlassen und ist nun in New Westminster, B.C., anässig. (Weitere Kolonie-Nachrichten auf Seite 8.)

Aus der Redaktionsstube.

Ein deutscher Priester aus dem Westen Sasatchewan schreibt unterm 17. Nov.: „Hiermit möchte ich mein Abonnement für 1922 bezahlen (einliegend \$2.00) und zugleich die Zeitung abbestellen, da mich hier im Westen die Neuigkeiten aus der Peterkolonie wenig interessieren.“

Ein anderer deutscher Priester Sasatchewan behauptete unlängst uns gegenüber, der St. Peters Bote sei kein saleable article - er teilte dies uns in englischer Sprache mit - betrachtet aber den „Saskatoon Phoenix“ als einen saleable article. Ein Laie aus St. Paul schreibt unterm 9. Nov.: „Enclosed, please find \$5.00 to cover two years subscription for the Bote that Rev. P. Dominic ordered for me last spring. I am well pleased with same and could not keep house without it.“

Georg Herwig hatte Mittwoch letzter Woche einen großen Auktionsverkauf, der einen zufriedenstellenden Verlauf nahm. Christ. Hoppner hat sich eine neue Scheune gebaut.

Die Weizenpreise steigen, wird gegenwärtig von den Landwirten viel Getreide zu den Elevatoren gefahren und verkauft. Automobil Storage - Batterien werden von uns nass, trocken, oder nach der „dump“ Methode aufbewahrt. Duff's Garage, Humboldt.

Dead Moose Lake. Es wird behauptet, daß die Elevatoren-Leiter in Mooseley seit der eingetragenen Ernte an die Landwirte bereits mehr denn \$100,000 für Getreide ausbezahlt hätten.

Die der hochw. P. Casimir Ciesmowski, O.S.B., sowohl hier als in Pilger bekannt gegeben, hat der hochw. Herr Abt Michael von Münster ihn zum Profurator am St. Peters Kollegium in Münster ernannt, während der hochw. P. Fridolin Lembrel, O.S.B., welcher seit Jahresfrist den Posten eines Priors und Profurators am St. Peters Kollegium inne hatte, zum Seelforger der Maria Himmelfahrt-Gemeinde von Dead Moose Lake und der St. Bernadette-Gemeinde von Pilger ernannt ist.

Die katholische Presse Amerikas interessiert mich sehr. Ich weiß, welches Uebel eine religionslose Presse anrichten kann und weiß, was eine gute katholische Presse zu tun vermag. Ich hoffe, daß die katholische Presse in den Vereinigten Staaten immer stärker werde, und bete zu Gott, er möge die Herausgeber und Redakteure der kath. Blätter segnen.

Partial text from the right edge of the page, including page number and some illegible text.



Volksverein-deutsch-canadischer Katholiken

Dr. Dauter, Humboldt, Kasl., Generalleiter. Dr. von Amerongen, Regina, Kasl., Generalleiter. R. J. Ries, St. George, Kasl., Generalleiter. P. Gabler, O.M.I., Bismarck, Kasl., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Dr. F. Hargarten, Bruno, Kasl., Vorstand des Lehrervermittlungsbüros. P. Faust, O.M.I., Bismarck, Kasl., Schriftführer des Allg. Vorstandes. W. F. Hargarten, Bruno, Kasl., Vorstand des Lehrervermittlungsbüros.

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Münster. Am Sonntag 19. Nov. fand hier eine gut besuchte Versammlung statt, zu der sich außer den hiesigen Mitgliedern auch mehrere Gäste eingefunden hatten. Der hochw. Herr Generalvikar P. Peter eröffnete die Versammlung, worauf der Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres vorgelesen wurde. Nach diesem zählt die hiesige Ortsgruppe 76 Mitglieder, von denen 62 ihren Beitrag bezahlt und 14 noch rückständig sind. Der seitherige Präsident, Joseph Bergemann, machte sodann bekannt, daß hiermit die Tätigkeit des alten Vorstandes beendet sei und erklarte die neugewählten Vorstandmitglieder, die Leitung der Vereinsgeschäfte zu übernehmen. Unter lautem Beifall nahm hierauf der neue Vorstand seinen Platz ein und der Präsident, Phil. Münch, sprach der Versammlung seinen Dank aus für das Vertrauen das man dem neuen Vorstand entgegenbringe, und versprach sein Bestes zu tun, um in gemeinsamer Arbeit mit den Mitgliedern zum Wohl des Vereins zu wirken. Es wurde nun angeregt, ob es nicht ratsam sei, den Beitrag zu erhöhen. A. Wassermann befürwortete dies, da der seitherige Beitrag von \$1.00 jährlich ungenügend sei und man nicht viel ausrichten könne damit. Ein Antrag Th. Torborg-W. Fernholz lautete, den jährlichen Beitrag auf \$2.00 festzusetzen, was angenommen wurde. Eine gute Anzahl Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, ihren Beitrag zu entrichten, so daß über \$39.00 in die Kasse fluteten und der darin herrschenden Ebbe ein Ende machten.

angepaßt sind. Auch an der Einwanderungsfrage sei der Volksverein interessiert, und werde versuchen, daß die Einschränkungen gegen die Deutschen und Oesterreicher aufgehoben werden. Besonders auch im Hinblick auf die Schulfrage gelte es, gerüstet zu sein, weshalb es notwendig sei, daß der Volksverein sich immer weiter entwickle, um bei der Regierung seinen Einfluß geltend machen zu können. Mitglied des Distrikts-Vorstandes Gasper von Bruno sprach hierauf noch einige Worte und ermahnte besonders zur Einnahme. Damit fand die interessante Versammlung ihren Abschluß. Bruno, den 14. Nov. 1922. Die Ortsgruppe Bruno des V. D. C. K. hielt am Sonntag den 12. Nov. ihre jährliche Versammlung ab. Die Versammlung wurde vom Herrn Präsidenten mit Gebet eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache und Dankagung für die Wiltzilfe des Vereins in allen Angelegenheiten wurde die Wahl des Neuen Vorstandes vorgenommen. Die Wahl ergab folgendes Resultat: Ehrenpräsident, Hochw. P. Leo, O.S.B.; Präsident, Anton Gasper; Vizepräsident, Henry Duff; Sekretär, J. A. Huhn; Kassierer, J. A. Heister; Marschall, F. F. Fischer und F. Leuschke; Fabrikant, Jof. Stumberg, Adolf Helmink, Jof. Gasper und Henry Gasper. Vergnügungskomitee, G. Werling; A. J. Schwinghammer; Mich. Krüger; Anton Gasper jun.; J. Majer und Jof. Brodmann. Ferner wurden 5 Vertrauensmänner erwählt. Nach der Wahl wurden vom Herrn Präsidenten Anton Gasper und von den Herrn W. F. Hargarten und J. Ganteyer kurze und ermahnende Ansprachen gehalten. Das Protokoll der letzten Versammlung wie auch der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen wie verlesen. Dist. Vertreter Herr J. Ganteyer gab einen Bericht über die Versammlungen des Distrikts-Vorstandes. Eine Resolution, daß die Versammlungen in Zukunft jeden zweiten Sonntag im Monat, Abends 7.30 Uhr stattfinden sollen, wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Die Ortsgruppe Bruno kam mit Stolz auf das verfloßene Vereinsjahr zurück. Der Eifer eines jeden Mitgliedes und die Arbeit die geleistet wurde war gewaltig. Keiner stand zurück, wo es galt etwas für den Verein zu tun. Am letzten Vereinsjahre wurden zehn regelmäßige Versammlungen abgehalten die immer gutbesucht waren. Die Ortsgruppe war 88 Mitglieder stark. Zwei Unterhaltungsabende wurden veranstaltet. Der stolze Stolz der Ortsgruppe war jedoch die Generalkonvention des Volksvereins und der Distrikts-Katholikentag. Beide wurden in Bruno abgehalten, letztes Jahr. Das neue Vereinsjahr verpricht in allen Richtungen ein gutes zu werden. Alle Mitglieder sind mit Eifer daran, um die Ortsgruppe Bruno eine der stärksten und besten des Vereins zu machen. Glück auf! J. A. Huhn, Sekretär.

eingetrisen und sollte von den Katholiken aufs schärfste verurteilt werden. Die Heiligkeit der Ehe wurde stets von der Kirche gefordert und gegen den Prohibitionschwandel hat sie in unzweideutiger Weise Stellung genommen. Hätte man beim Friedensschluß der Stimme des Papstes Gehör geschenkt, dann wäre der Welt viel Elend erspart geblieben. Papst Benedikt XV. hatte folgende 3 Punkte aufgestellt: Die gegenseitigen Kriegsschulden sind sämtlich zu erlassen; eine allgemeine Abrüstung, da die bestehenden Heere eine ständige Gefahr bilden; Freiheit der Meere. Wilson stellte diesen Bedingungen des Papstes seine 14 Punkte gegenüber, und das war der Anfang der unheiligen Verwirrung die heute herrscht. Die Internationale Freimaurerloge, die den Einfluß des Papstes auf den Friedensschluß verhindert, trägt die Verantwortung. Der Redner ging dann auf lokale Fragen über und hob hervor, welcher günstigen Eindruck die St. Peters Kolonie auf fremde Besucher mache, so daß dieselben unter dem Eindruck stehen, der Segen Gottes müsse in ganz besonderer Weise auf dieser Gegend ruhen. Der Fortschritt der sich hier überall zeige sei nicht nur dem gegenwärtigen Wirken der Benediktinerorden zuzuschreiben, sondern auch der treuen Arbeit der Anwohner, welche unter vielen Opfern und Mühen aus der Wildnis eine so blühende Landschaft geschaffen, wie sie weit und breit nicht wieder zu finden sei. Alles schau nach der St. Peters Kolonie wie nach einer Festung, einer starken Burg, wo alles auf fester, solider Grundlage ruht. Als Generalsekretär richtete er noch an die Versammelten die Bitte, sich auf allen Gebieten im Interesse des Volksvereins zu betätigen, damit er ein wahrer Volksverein werde. Stürmischer Beifall belohnte den Redner und der Präsident gab der Hoffnung Ausdruck, ihn noch öfters in unserer Mitte begrüßen zu können. Der nächste Redner war Distriktssekretär Hargarten von Bruno, der mit Freunden konfatierte, daß die Ortsgruppe Münster sich einen aus jungen Männern bestehenden Vorstand gewählt habe. Er halte es für vorteilhaft, die jungen Leute heranzuziehen, um sie zu schulen und auszubilden für die Zukunft. Der Distriktsvorstand habe während des vergangenen Sommers viele Ortsgruppen besucht, habe aber hiezu dabei nicht berücksichtigt, weil man wußte daß da alles in bester Ordnung sei. Redner erwähnte, man sei auf der im Nebenraum tagenden Versammlung der Schultrustees gerade dabei, eine Grundlage zu schaffen für eine Vereinigung aller christlich-gesinneten Schultrustees der ganzen Provinz. Der Oberhirte der Nachbar-Diözese, Se. Gnaden Bischof Prudhomme, sei begeistert für dieses Projekt und habe eine Deputation des Volksvereins aufgefordert, in seiner Diözese alle Deutschen zu organisieren; er selbst wolle versuchen die französischen Katholiken zu sammeln, damit Hand in Hand gearbeitet werden könne. Redner freute sich sehr über das Verhältnis des Volksvereins zu den Kolumbuskristen, und wies darauf hin, daß jede dieser beiden Vereinigungen ihre besonderen Aufgaben habe, und keine Rivalität zu bestehen brauche, sondern beide sollten in Harmonie ihre Ziele verfolgen zum Wohl der Kirche. Generalsekretär Dauter ergriff hierauf das Wort und sprach der Gemeinde Münster seine Anerkennung aus für den stattlichen Beitrag zum Denkmal des verstorbenen Abtes Bruno. Es habe dies gezeigt, daß hier noch Leute von echtem Schrot und Korn zu finden seien, für die das Wort Dankbarkeit kein leerer Begriff ist. Auf das Gebiet des Volksvereins übergehend, erwähnte der Redner, daß man gegenwärtig an der Ausarbeitung neuer Statuten sei, die den Verhältnissen mehr

im Radio- oder Telefon anzufragen. In Leipzig wird man bald Bescheid wissen. P. J. Schulz. Watson, den 20. Nov. 1922. Werter St. Peters Bote! Der von den Frauen der Herz Jesu-Gemeinde zu Watson veranstaltete Bazaar, welcher zwei Tage dauerte, ist vorüber. Vom schönsten Wetter begünstigt, und durch die regame Tätigkeit der Frauen, war der Erfolg gesichert. Der Reingewinn betrug \$1576.89. Die Frauen dieser Gemeinde dürfen stolz sein auf diesen Erfolg, denn nur durch ihren Eifer und rastlose Arbeit war es möglich, daß unser Bazaar solch einen Verlauf nahm. Auch dürfen wir der vier jungen Damen nicht vergessen, welche vom Hochw. P. Marcellus ertoren waren, um als Königinnen zu fungieren. Folgende vier Jungfrauen brachten durch harte Arbeit die schöne Summe von \$535 zusammen: 1. Helena Bettin, (als Königin Alexandria) 2. Lena Fetter, (als Königin Elisabeth) 3. Ethel Guittard, (Nichte der Frau Frank Vossen jun. (als Königin Maria) 4. Marian Robinson, (als Königin Victoria.) Königin Lena Fetter trat als Siegerin hervor und gewann somit die Krone. Joseph A. Ackermann. St. Oswald. Am Sonntag den 12. Nov. nach dem Gottesdienste, veranstalteten Herr und Frau D. Hinderts in ihrem Heim eine Unterhaltung, nebst Mittag und Abendmahl, zum Behen der Gemeinde St. Oswald. Eine gute Zahl Freunde und Bekannte fanden sich ein. Die Gastgeber gaben sich viele Mühe und schenken keine Auslagen, um es den Gästen behaglich zu machen. Zwischen den Mahlzeiten wurde mit verschiedenen Erfrischungen aufwartet, und eine gemütliche Unterhaltung war bald im Gange. Am Abend fand sich auch die jüngere Generation zur Unterhaltung ein. Das nette Summchen von \$142

erreicht, welchen Betrag Herr Hinderts gleich der Gemeinde überreichte. Joseph A. Ackermann. Annahem, 19. Nov. Werter St. Peters Bote! Schon mancher Bericht ist im St. Peters Bote von hier erschienen, der von freudigen Veranstaltungen zu berichten wußte; der heute vorliegende ist von gemühten Gefühlen diktiert und auch geschrieben. Was schon lange unter Hoffen und Bangen seiner Entscheidung harter, ist jetzt entschieden. Letzte Sonntag wurde uns der Beschluß unserer Kirchenbehörde, des Hochw. Herrn Abt in Münster, bekannt gegeben, welcher bestimmt, daß unser Hochw. P. Bernhard die Gemeinde Lake Lenore allein übernehmen muß und als sein Nachfolger der Hochw. P. Joseph von Gaasfeld hierher versetzt wird. Der Wechsel findet im Laufe dieser Woche statt. Sofort nach Kenntnis dieser offiziellen Entscheidung rüstete sich unsere Gemeinde, um ihrem scheidenden Priester noch eine Abschiedsfeier zu bereiten, die am letzten Mittwoch abend in unserer Halle stattfand. Trotz der Unmöglichkeit, diese Veranstaltung genügend bekannt zu machen, war doch bereits die ganze Gemeinde zu diesem Anlaß erschienen und jene, welche nicht kommen konnten, bedauerten lebhaft, nicht Kenntnis davon erhalten zu haben. Begleitete schon die große Beteiligung an der Feier, wie sehr sich unser Priester die Liebe und Wertschätzung aller erworben, so kam dies noch viel mehr zum Ausdruck im Verlauf der Veranstaltung selbst. Wer nur glaubte etwas zur Verschönerung beitragen zu können, war freudig bereit. Unsere Frauen hatten für alle, für Kinder und Erwachsene, ein Abendessen bereitet, so reichhaltig und fein zubereitet wie nur möglich und serviert auf geschmackvoll dekorierten Tischen. Beim Eintreffen von Hochw. P. Bernhard begleitet von Hochw. P. Ignatius von Münster, wußte unser Ordinator, wie auch während dem Verlauf des Ganges. Nach diesem trat unsere gesamte Musiktruppe

in Aktion, ihrem scheidenden Gründer, Musikleiter und Dirigenten nochmals die herrlichsten Melodien bietend. Auch unsere Lehrerin, Miss Kennolds, ließ es sich nicht nehmen, zur Feier beizutragen und ließ durch ihre Schüler schöne Gesänge, Gedichte und Spiele ausführen. Aus den Herzen aller Gemeinde-Mitglieder gesprochene Worte waren es wohl, mit denen ein Mitglied der Gemeinde das Wirken des scheidenden Priesters schilderte; Anerkennung, Liebe, Hochachtung und Dank ausdrückend und ebenso aber auch Bedauern über dessen Scheiden. Hochw. P. Bernhard ergriff nun selbst das Wort und dankte für die schöne Veranstaltung, wie auch für die Anerkennung, die ihm zuteil geworden und richtete noch recht beherzigungsgewandte Ermahnungen an die Männer, an die Frauen und ganz besonders an die Kinder, verbunden mit dem Wunsch, daß alle seinem Nachfolger Vertrauen entgegenbringen möchten. Zum Abschluß der Feier wurde von Kirchendirektor Mitgliedern noch ein schönes Abschieds-Lied gesungen. Indem wir nun auf diesem Wege Hochw. P. Bernhard nochmals herzlich Lebwohl bieten und Glück und Segen in seiner Gemeinde wünschen, heißen wir seinen Nachfolger Hochw. P. Joseph herzlich willkommen. Wir sind überzeugt, daß die beendete Abschiedsfeier unseren neuen Priester auch erfreuen wird, denn eine Gemeinde die ihren scheidenden Priester so zu ehren weiß, wird auch ihre Pflichten gegen den neuen zu erfüllen wissen.

Münster Marktpreise. Weizen No. 1 Northern, Bushel 86 1/2, No. 2 84, No. 3 79, No. 4 73, No. 5 67, Weizen No. 3 38, No. 4 33, No. 5 27, Hafer, No. 2 C. W. 33, No. 3 C. W. 28, No. 1 Futter 26, No. 2 Futter 22, Flachs, N.W. 1.65, No. 2 C.W. 4.61

Der Präsident stellte nun Herrn v. Amerongen vor, den Generalsekretär des Volksvereins, der in längerer Rede sich über die heutigen Verhältnisse aussprach. Nach Beendigung des Weltkrieges durch den Waffenstillstand, erklärte er, wurde die öffentliche Meinung geradezu überschwemmt mit den Verteuerungen von Liebe, Friede, Völkerverehrung und dergleichen, so daß es schien, als sei das „Goldene Zeitalter“ angebrochen. Aber es schien nur so, denn in Wirklichkeit herrschte kaum jemals mehr Haß, Feindschaft, Hunger und Elend wie heutzutage. Die ungeheuren Vorräte Canadas bringen den hiesigen Farmern kaum einen Verdienst, während in Europa Hunger und Elend herrscht, hervorgerufen durch die Wertlosigkeit des Geldes, das es den Betroffenen unmöglich macht, im Ausland Nahrungsmittel zu kaufen. Die ganze Welt ist in ihren Grundfesten erschüttert, bis in die entlegensten Winkel machen sich die Folgen des Krieges und noch mehr die des ungerechten Friedens bemerkbar. In Kleinasien droht ein neuer Krieg, der einen Weltbrand entfachen mag, in Asien herrscht eine Tyrannei wie sie kaum in der Geschichte verzeichnet ist, neue Religionen werden verbreitet, neue Sittengesetze aufgestellt. Man denke nur an den Prohibitionschwandel, die Geburtenkontrolle, das Eheverbot, die Leberall herrscht Verwirrung und Streit, denn die Welt krank am Unglauben, sie leugnet Gott. Der Papst ist der einzige feste Punkt in diesen stürmischen Zeiten, am Felsen Petri brechen sich die Wogen der Zerstörung, die katholische Kirche mit ihren sturmerprobten Sitten- und Moralgesetzen bildet den einzigen sicheren Hafen, nach dem heutzutage Viele verlangend und hoffend ihre Blicke wenden. Die Kirche hat schon vor 75 Jahren die Geburtenkontrolle verurteilt, die in Frankreich ihren Anfang nahm und dieses Land an den Rand des Abgrunds brachte. Dieses verderbliche Uebel ist leider auch hierzulande

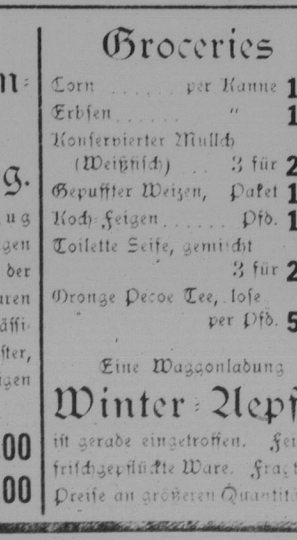
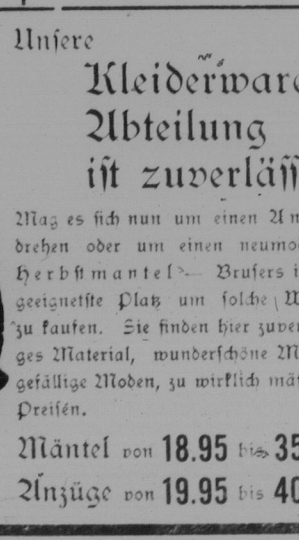
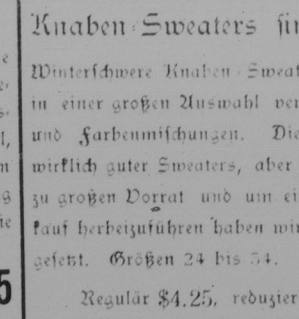
Der nächste Redner war Distriktssekretär Hargarten von Bruno, der mit Freunden konfatierte, daß die Ortsgruppe Münster sich einen aus jungen Männern bestehenden Vorstand gewählt habe. Er halte es für vorteilhaft, die jungen Leute heranzuziehen, um sie zu schulen und auszubilden für die Zukunft. Der Distriktsvorstand habe während des vergangenen Sommers viele Ortsgruppen besucht, habe aber hiezu dabei nicht berücksichtigt, weil man wußte daß da alles in bester Ordnung sei. Redner erwähnte, man sei auf der im Nebenraum tagenden Versammlung der Schultrustees gerade dabei, eine Grundlage zu schaffen für eine Vereinigung aller christlich-gesinneten Schultrustees der ganzen Provinz. Der Oberhirte der Nachbar-Diözese, Se. Gnaden Bischof Prudhomme, sei begeistert für dieses Projekt und habe eine Deputation des Volksvereins aufgefordert, in seiner Diözese alle Deutschen zu organisieren; er selbst wolle versuchen die französischen Katholiken zu sammeln, damit Hand in Hand gearbeitet werden könne. Redner freute sich sehr über das Verhältnis des Volksvereins zu den Kolumbuskristen, und wies darauf hin, daß jede dieser beiden Vereinigungen ihre besonderen Aufgaben habe, und keine Rivalität zu bestehen brauche, sondern beide sollten in Harmonie ihre Ziele verfolgen zum Wohl der Kirche. Generalsekretär Dauter ergriff hierauf das Wort und sprach der Gemeinde Münster seine Anerkennung aus für den stattlichen Beitrag zum Denkmal des verstorbenen Abtes Bruno. Es habe dies gezeigt, daß hier noch Leute von echtem Schrot und Korn zu finden seien, für die das Wort Dankbarkeit kein leerer Begriff ist. Auf das Gebiet des Volksvereins übergehend, erwähnte der Redner, daß man gegenwärtig an der Ausarbeitung neuer Statuten sei, die den Verhältnissen mehr

angepaßt sind. Auch an der Einwanderungsfrage sei der Volksverein interessiert, und werde versuchen, daß die Einschränkungen gegen die Deutschen und Oesterreicher aufgehoben werden. Besonders auch im Hinblick auf die Schulfrage gelte es, gerüstet zu sein, weshalb es notwendig sei, daß der Volksverein sich immer weiter entwickle, um bei der Regierung seinen Einfluß geltend machen zu können. Mitglied des Distrikts-Vorstandes Gasper von Bruno sprach hierauf noch einige Worte und ermahnte besonders zur Einnahme. Damit fand die interessante Versammlung ihren Abschluß. Bruno, den 14. Nov. 1922. Die Ortsgruppe Bruno des V. D. C. K. hielt am Sonntag den 12. Nov. ihre jährliche Versammlung ab. Die Versammlung wurde vom Herrn Präsidenten mit Gebet eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache und Dankagung für die Wiltzilfe des Vereins in allen Angelegenheiten wurde die Wahl des Neuen Vorstandes vorgenommen. Die Wahl ergab folgendes Resultat: Ehrenpräsident, Hochw. P. Leo, O.S.B.; Präsident, Anton Gasper; Vizepräsident, Henry Duff; Sekretär, J. A. Huhn; Kassierer, J. A. Heister; Marschall, F. F. Fischer und F. Leuschke; Fabrikant, Jof. Stumberg, Adolf Helmink, Jof. Gasper und Henry Gasper. Vergnügungskomitee, G. Werling; A. J. Schwinghammer; Mich. Krüger; Anton Gasper jun.; J. Majer und Jof. Brodmann. Ferner wurden 5 Vertrauensmänner erwählt. Nach der Wahl wurden vom Herrn Präsidenten Anton Gasper und von den Herrn W. F. Hargarten und J. Ganteyer kurze und ermahnende Ansprachen gehalten. Das Protokoll der letzten Versammlung wie auch der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen wie verlesen. Dist. Vertreter Herr J. Ganteyer gab einen Bericht über die Versammlungen des Distrikts-Vorstandes. Eine Resolution, daß die Versammlungen in Zukunft jeden zweiten Sonntag im Monat, Abends 7.30 Uhr stattfinden sollen, wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Die Ortsgruppe Bruno kam mit Stolz auf das verfloßene Vereinsjahr zurück. Der Eifer eines jeden Mitgliedes und die Arbeit die geleistet wurde war gewaltig. Keiner stand zurück, wo es galt etwas für den Verein zu tun. Am letzten Vereinsjahre wurden zehn regelmäßige Versammlungen abgehalten die immer gutbesucht waren. Die Ortsgruppe war 88 Mitglieder stark. Zwei Unterhaltungsabende wurden veranstaltet. Der stolze Stolz der Ortsgruppe war jedoch die Generalkonvention des Volksvereins und der Distrikts-Katholikentag. Beide wurden in Bruno abgehalten, letztes Jahr. Das neue Vereinsjahr verpricht in allen Richtungen ein gutes zu werden. Alle Mitglieder sind mit Eifer daran, um die Ortsgruppe Bruno eine der stärksten und besten des Vereins zu machen. Glück auf! J. A. Huhn, Sekretär.

angepaßt sind. Auch an der Einwanderungsfrage sei der Volksverein interessiert, und werde versuchen, daß die Einschränkungen gegen die Deutschen und Oesterreicher aufgehoben werden. Besonders auch im Hinblick auf die Schulfrage gelte es, gerüstet zu sein, weshalb es notwendig sei, daß der Volksverein sich immer weiter entwickle, um bei der Regierung seinen Einfluß geltend machen zu können. Mitglied des Distrikts-Vorstandes Gasper von Bruno sprach hierauf noch einige Worte und ermahnte besonders zur Einnahme. Damit fand die interessante Versammlung ihren Abschluß. Bruno, den 14. Nov. 1922. Die Ortsgruppe Bruno des V. D. C. K. hielt am Sonntag den 12. Nov. ihre jährliche Versammlung ab. Die Versammlung wurde vom Herrn Präsidenten mit Gebet eröffnet. Nach einer kurzen Ansprache und Dankagung für die Wiltzilfe des Vereins in allen Angelegenheiten wurde die Wahl des Neuen Vorstandes vorgenommen. Die Wahl ergab folgendes Resultat: Ehrenpräsident, Hochw. P. Leo, O.S.B.; Präsident, Anton Gasper; Vizepräsident, Henry Duff; Sekretär, J. A. Huhn; Kassierer, J. A. Heister; Marschall, F. F. Fischer und F. Leuschke; Fabrikant, Jof. Stumberg, Adolf Helmink, Jof. Gasper und Henry Gasper. Vergnügungskomitee, G. Werling; A. J. Schwinghammer; Mich. Krüger; Anton Gasper jun.; J. Majer und Jof. Brodmann. Ferner wurden 5 Vertrauensmänner erwählt. Nach der Wahl wurden vom Herrn Präsidenten Anton Gasper und von den Herrn W. F. Hargarten und J. Ganteyer kurze und ermahnende Ansprachen gehalten. Das Protokoll der letzten Versammlung wie auch der Bericht des Schatzmeisters wurde angenommen wie verlesen. Dist. Vertreter Herr J. Ganteyer gab einen Bericht über die Versammlungen des Distrikts-Vorstandes. Eine Resolution, daß die Versammlungen in Zukunft jeden zweiten Sonntag im Monat, Abends 7.30 Uhr stattfinden sollen, wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen. Die Ortsgruppe Bruno kam mit Stolz auf das verfloßene Vereinsjahr zurück. Der Eifer eines jeden Mitgliedes und die Arbeit die geleistet wurde war gewaltig. Keiner stand zurück, wo es galt etwas für den Verein zu tun. Am letzten Vereinsjahre wurden zehn regelmäßige Versammlungen abgehalten die immer gutbesucht waren. Die Ortsgruppe war 88 Mitglieder stark. Zwei Unterhaltungsabende wurden veranstaltet. Der stolze Stolz der Ortsgruppe war jedoch die Generalkonvention des Volksvereins und der Distrikts-Katholikentag. Beide wurden in Bruno abgehalten, letztes Jahr. Das neue Vereinsjahr verpricht in allen Richtungen ein gutes zu werden. Alle Mitglieder sind mit Eifer daran, um die Ortsgruppe Bruno eine der stärksten und besten des Vereins zu machen. Glück auf! J. A. Huhn, Sekretär.

Es ist Gummischuhe der perfekten Art, gerade so wie Modus, nämlich gute und schick. Wir führen nur die beste Sorte und garantieren für jedes Paar das wir verkaufen. Ein neues Paar umschließt für jedes das sich nicht trägt. Warum? Schon über 12 Jahre lang ist unser 64 hat am Waschen u. Wähen und hat sich zu einem arthieren und besseren Laden entwickelt. Warum? Weil wir auf Qualität waren, maßvolle Preise und gute Bedienung größten Wert legen. Machen Sie einen Versuch bei uns! Warum? Schon über 12 Jahre lang ist unser 64 hat am Waschen u. Wähen und hat sich zu einem arthieren und besseren Laden entwickelt. Warum? Weil wir auf Qualität waren, maßvolle Preise und gute Bedienung größten Wert legen. Machen Sie einen Versuch bei uns!

Wir behaupten, die beste Sorte Gummischuhe zu führen, die in Canada gemacht werden, und verkaufen die selben so preiswert, wie es nur möglich ist. Sie können sich leicht davon überzeugen, ob dies wahr ist. Kommt, schaut und prüft! Moccasins. Unsere allgemein übliche Polster, gute Waren zu maßlich niedrigen Preisen zu verkaufen, sind sich besonders beim Preise unserer Moccasins. Jede Jack hat Moccasins, mit hohem Oberteil per Paar 2.75. Unsere Knaben-Sweaters sind reduziert. Winterschwere Knaben-Sweaters, Jackentorn, in einer großen Auswahl verschiedener Farben und Farbenschemen. Dies ist ein Potten wirklich guter Sweaters, aber wir konnten einen zu großen Vorrat und um einen schnellen Verkauf herbeizuführen haben wir den Preis herabgesetzt. Größen 24 bis 54. Regular \$4.25, reduzierter Preis 3.50. Unsere Kleiderwaren-Abteilung ist zuverlässig. Mag es sich nun um einen Anzug drehen oder um einen neumodigen Herbstmantel - Brusers ist der geeignetste Platz um solche Waren zu kaufen. Sie finden hier zuverlässiges Material, wunderschöne Muster, gefällige Moden, zu wirklich mäßigen Preisen. Mäntel von 18.95 bis 35.00 Anzüge von 19.95 bis 40.00. Eine Waggonladung Winter-Äpfel ist gerade eingetroffen. Feinste, frischgeerntete Ware. Fragt für Preise an größeren Quantitäten.



Ab'n freiden.

Ich tauchte meine Seele
Ins Abendrot hinein
Wie schnell und tief verblühte
Der Erde gold'ner Schein!

Eine Tiroler Madensfrau
über die Fasziisten

Derer Führer vom amerikanischen Staats
sekretar Hughes beglückwünscht wurde.

Nur sehr wenige Zeitungen ver-
öffentlichten am 4. November die
Nachricht, die in Wirklichkeit hatte
Aufsehen erregen sollen, daß Staats-
sekretar Hughes am vorhergehenden
Tage dem zum Premier-Minister
Italiens aufgestiegenen Fasziisten
Benito Mussolini ein Glück-
wunschtabel gefandt habe.

Was unsre Glaubens- und Stam-
mesgenossen in Tirol von den Faszi-
sten halten, verrät ein Schreiben
vom 16. Oktober, das eine Ordens-
frau im genannten Lande an die
Central-Stelle des C. B. richtete.
Sie schreibt:

„Südtirol wird gegenwärtig auch
schwer heimgeucht. Die Fasziisten,
eine fanatische Verbindung von ita-
lienischen jungen Männern, die
bald gegen, bald für die Regierung
und das Land kämpfen, machen
Einfälle und Eingriffe in das Land,
in die Dörfer, als wären es
Romadenvölker. Es wird einfach
wieder ein orientales Gebilde,
eine große Anstalt belebt, eine Ge-
meindervertretung wird nach ihrer
Willkür abgesetzt und die arme Be-
völkerung findet gar keinen Schutz.
Die ital. Regierung ist ohnmächtig
gegen die Fasziisten und zudem die
Sicherheitsbehörden verlagen, weil
sowohl das Militär als auch andere
behördliche Verbindungen mehr
oder weniger vom dem Heißt der
Fasziisten angesteckt sind.“

Wie die Briefschreiberin meldet,
hat „Wozen“ besonders zu leiden,
weil es so edel dänisch ist. Der Ma-
jorität wurde einfach abgesetzt, die
schönste Schule wurde belebt, eine
Kirche soll noch geraubt werden,
usw.“

„Wenn Wilson leben werde,“
heißt es zum Schluß, „was er mit
seinen unheiligen Plänen in Süd-
tirol allein angedacht hat, mußte
er die Welt aufrufen, daß sie helfen
würde, das arme Volk zu befreien.
Und wieviel ihm nachgeschickt und
nachgeschimpft wird! Dem braucht
man keine Leichenrede mehr zu ha-
ten, die wird schon bei seinen Leb-
zeiten hinreichend ausgeführt.
Gnade Gott, wenn den Italienern
die Vergeltung kommen sollte, dann
gibt es für sie schon noch eine Por-
tion.“

Im Lichte dieser Mitteilungen,
die von anderer Seite vollauf bestä-
tigt werden, erscheint das Vorgehen
des amerikanischen Staatsministers
als der Erklärung bedürftig. Wie
schade, daß wir keine katholischen
Politiker haben, die eine derartige
Frage im Kongreß auf's Tapet zu
bringen gewillt sein würden!

C. St. des C. B.

Aus schwerer Zeit.

Leben u. Wirken der Abtissa Magda-
lena während des 30jährigen Krieges.

Nach der alten Klosterchronik bearbeitet
von Schwester M. Edelburga Kiedinger,
O. S. B., für den Presbiter des C. St. des
C. B.

Als eine der größten deutschen
Frauengefallen im 30jährigen
Kriege trat uns die Abtissa Magda-
lena Heidenpacher entgegen. Als
Mädchen schon trat sie in das alt-
ehrwürdige Benediktiner-Kloster
St. Marien im Chiemsee ein, welches
Kloster, von Herzog
Zahilo von Bayern 788 gestiftet,
alle Stürme der Zeit überstand und
bis auf den heutigen Tag fortbe-
steht und blüht. Mit 14 Jahren
legte Magdalena Heidenpacher ihre
Profess ab, mit 33 Jahren wählten
sie die Nonnen zur Abtissa in An-
erkennung ihrer hohen Heiligkeit
und tiefen Frömmigkeit. 41
Jahre lang führte sie den Hüten
nach mit weiser und tatkraftiger
Hand. Sie war dazu berufen, in
den langen schrecklichen Jahren des
30jährigen Krieges, der Deutsch-
land zu einem Leichenfeld und
Totenacker stempelte, das alte In-
selheiligtum zu schützen und Dun-
derten Schutz und Schutz zu bieten.

Von dem ersten Tage ihrer Re-
gierung an schrieb Frau Magdalena
alles, was dem Kloster Gütes und
Nehles widerfuhr, in ein Tagebuch.
Dasselbe füllt einen großen Folio-
band, der sich gegenwärtig in der
Stadtbibliothek zu München be-
findet. Alles nun folgende bis zum
Tode der Abtissa ist diesem Buche
entnommen.

Gleich im ersten Jahre ihrer Re-
gierung zahlte die Abtissa nicht
nur 650 Gulden Steuern, sondern
ließ auch alle Gebäude des Klosters
in guten Zustand bringen und die
St. Martinskirche auf der Frauen-
insel ganz neu herstellen. Zudem
kaufte Frau Magdalena drei Güter.
In den Jahren 1612 und 1613 wur-
de der Hochaltar in der Kirche neu
gefaßt, drei Altäre neu hergestellt,
ein Haus auf dem Hofe gebaut,
zwei Brunnen gegraben und 3 Zie-
gel- und Kalköfen angelegt. Die
Altäre im alten Klostermünster tra-
gen heute noch das Gepräge, das
ihnen Frau Magdalena gegeben.
So kam das Jahr 1618. Das In-
selkloster Frauenchiemsee erfreute
sich eines Wohlstandes und einer
Ruhe wie nie zuvor. Wohl nie-
mand in den stillen Klosterhallen
mag geahnt haben, wie nahe der
Verlust beider bevorstand und wie
bald Schrecken, Not, Unruhe und
Sorgen aller Art an ihre Stelle tre-
ten sollten.

Zwar verlief der erste Teil des
30jährigen Krieges für Frauen-
chiemsee ruhig, doch sollte das In-
selkloster nur zu bald die Folgen
dieses empfinden. Herzog Maxi-
milian sah sich genötigt, von allen
Klostern die doppelte Steuer zu
verlangen, und Frauenchiemsee
mußte 4,000 Gulden erlegen. Das
Jahr 1622 brachte zu den Kriegs-
nöten eine große Teuerung. Die
Abtissa schreibt in ihr Tagebuch:
„Viel Leute sind Hungers gestor-
ben, man hat auch sonst große Not
geleitten und nichts ist zu bekommen
gewest. Ist auch das Geld in gro-
ßen Anschlag kommen, sodaß 1 Du-
cat 15 Gulden, ein Thaler 10 Gul-
den, 1 Goldgulden 12 Gulden, 1
silberner Gulden 6 gepolten hat,
bis es im Jahre 1623 wieder in den
Wert gekommen, den es zuvor ge-
habt. Auch hat man in diesem Jahr
angefangen, kupferne Münz zu
schlagen. Ist dieses und auch die
zwei nächstfolgende Jahre durch vie-
lerlei Kriegeseld, Theuerung und
anderes Uebel erbärmlich zugegan-
gen und elende Zeiten gewest.“
Die heutige Geldentwertung hatte
also ein Vorbild im 30jährigen
Krieg. Im Jahre 1623 mußte das
Kloster 5,000 Gulden Steuern ent-
richten. Da es unmöglich war, die-
se Summe aufzubringen, sandte die
Abtissa sämtliches Kirchen Silber
nach München.

Der Krieg lastete drückend auf
Bayern. Zum Ueberfluß brach
noch eine schwere Seuche aus, wel-
che viele Menschen dahinnraffte. Das
Kloster Frauenchiemsee blieb ver-
schont, umso mehr suchte es Not
und Sorgen der anderen zu lindern.
Großen Schaden erlitt es zur Zeit
der Schweden-Einfälle an seinen
Gütern. So z. B. wurde eine

Schweizer, die es in Oberndorf be-
saß, nicht weniger als 15 mal ge-
plündert und schließlich ganz zer-
stört, sodaß man dieselbe nicht mehr
bebauern konnte. Was in anderen
Gegenden vom Schweden nicht zer-
stört wurde, das verunreinigten ele-
mentare Unglücksfälle. Die Güter
des Klosters, welche im Solzburgt
schen lagen, wurden durch Heiß und
Dagelwieg so verheert, daß die
armen Untertanen nicht nur kein
Rosenlein erndmen konnten, son-
dern noch im Kloster Unterstützung
suchen und fanden.“ — Die nächst-
folgende Zeit verlief bis zum Jah-
re 1628 ruhig und ohne äußeren
Unglücksfall.

Mit dem Jahre 1628 begann
wieder eine Unglückszeit. Die Ab-
tissa schreibt darüber also: „In
diesem Jahre ist außerhalb des
Getreide durch Hagel verderbt, auch
den ganzen Sommer nie recht
warm gewesen. Unsere Untertanen
im Gebirg, die armen Leute,
haben Feldblumen gemahlen und
Brot daraus gemacht.“ — Später
verzeichnete sie in ihrem Tagebuch:
„Es war ein solcher Hagel, daß es
Steine warf in Größe eines zwei-
jährigen Kindes Hauptes.“

Bei all dieser Not wurde das
Kloster Frauenchiemsee ein Zu-
fluchtsort für viele Flüchtlinge, die
sich vor den Schweden zu retten
suchten, da diese bis an Chiemsee
noch nicht vorgedrungen waren.
So kam am 4. April 1632 das
ganze Klosterpersonal von Nieder-
schönenfeld, bestehend aus 36
Frauen und 17 Schwestern, flüch-
tig nach Chiemsee und wurden mit
ihren 13 Knechten und 23 Pferden
bis zum Herbst kostenfrei verpflegt.

Am nämlichen Tage kam auch
die Abtissa von Selgenthal bei
Landschut mit 33 Frauen und 13
Laien Schwestern und Gefolge um
Zuflucht bittend in Chiemsee an,
und ganz kurze Zeit darauf auch
die Dominikanerinnen von Alten-
hofenau, 24 Frauen und 12
Schwestern. Die Abtissa nahm
alle auf. Das Kloster beherbergte
in diesem Sommer mehr als 148
geflüchtete Personen. Traurig waren
jene Tage für ganz Bayern. Wo
der schwedische Soldat hintrat, be-
zeichneten Blut und Feuer seine
Schritte. Die Zahl der Flüchtlinge
steigerte sich immer höher. Am 22.
August kam die Priorin des Klosters
Rühbach mit ihrem Konvent und
blieb 10 Wochen. Zudem mußte
das Kloster wieder 180 Gulden
Kriegsteuer entrichten und 3 ge-
rüstete Pferde senden. Die Schweden
standen schon am Inn und
wollten mit Gewalt den Uebergang
erzwingen, sodaß das Chiemsee-
kloster in höchste Gefahr kam, vom
Feinde geplündert und zerstört zu
werden. Die Umgebung des
Chiemsees war von bayerischen
und österreichischen Truppen be-
legt, die feindlichen Truppen,
durch den langen Krieg und die
große Not ganz verwildert, hausten
aber so übel, daß die Bewohner
auch vor ihnen flohen. Das Kloster
hatte keine Einnahmen mehr, weil
seine Güter teils geplündert, teils
verbrannt waren. Keiner der
Untertanen konnte seine jährliche
Gult (Pachtzins) einbringen. Je-
doch nicht darüber jammerte die
Abtissa, sondern das Elend ihrer
Untertanen beklagte sie: „Unser
lieber Herr gebe Gnade, damit die
armen Untertanen wieder zu Haus
kommen mögen.“

Die Schweden kamen immer
näher. Tag und Nacht hörte man
vom nahen Wasserburg den Rano-
nendonner. Alle Klöster der Um-
gebung wurden von ihren Bewoh-
nern verlassen, nur eine schwache
Frau, die Abtissa von Chiemsee,
blieb mit unerschütterlicher Ruhe
und Standhaftigkeit in ihrem
Kloster. Auch vom Kloster Holz-
en, das von den Schweden gänzlich
zerstört worden war, kamen 6 Frauen
nach Chiemsee; ebenso suchte Abt
Karl von Schäftlarn mit einigen
Mönchen hier Zuflucht; denn die
Schweden drangen immer weiter
vor. „Unmöglich“, sagt Frau
Magdalena, ist zu beschreiben,
welches Elend unter den Menschen
gewesen. Viele Tausende hielten
sich in Wäldern auf, nicht wissend,
wovon sie leben sollten. Also daß
die Leute nicht anders ausgesehen
denn die Wilden, als war die Haut
über die Beine gezogen, ganz
schwarz und gelb.“

Ran loben auch die Wäpche vom
nahen Inzellkloster Herrenmünch
sowie die von Seon und Baum-
burg. Auch der Abtissin von
Frauenwörth riet man zur Flucht,
sie war jedoch nicht dazu zu bewegen.
Indessen wollte doch die getreue
einstliche Mutter nicht ihren ganzen
Konvent der Gefahr aussetzen und
schickte deshalb 7 Frauen und 3
Schwestern nach Nonnberg und
gleich darauf drei weitere nach
Tirol. Ihre besten Kirchenbücher,
Heiligtümer und Archiv und ande-
res hatte sie nach St. Peter in
Salzburg in Verwahrung gegeben.
In dieser kimmervollen Zeit kamen
täglich Flüchtlinge an und es wurde
gereicht, was man noch zu geben
vermochte. Man sah es als ein
wahrer Wunder an, daß es damals
vom 11. Juni bis zum 29. Sept.
beständig regnete. Dadurch schmolz
der Innstrom so gewaltig an, daß
den Schweden der Uebergang un-
möglich gemacht wurde. „Durch
Gottes Gnade ist zu unserem lieben
Betteshaus nie malen ein schwe-
discher Soldat kommen. Gott sei
ewig Lob, Ehr und Dank gesagt,
obwohl wir und unser liebes Kon-
vent großen Schrecken eingenom-
men haben.“ — Allein die Kriegs-
not war aufs höchste gestiegen.
So weit war die Verzweiflung der
Menschen gekommen, daß viele
wünschten, die Erde möchte sie
verschlingen. Die Abtissa von Chiem-
see hatte alles gegeben, was sie
konnte.

Endlich, 1648, läuteten die Frie-
densglocken und sollte die Trübsal
ihre Ende erreichen. Im Januar
1649 wurde vom Kloster der Rest
der Kriegsteuer, 848 Gulden, ein-
gefordert. Das Kloster, ganz er-
schöpft, suchte dennoch dieser For-
derung nachzukommen. Doch konnte
die Abtissa nicht umhin, in ihr
Tagebuch zu schreiben: „Wie hart
uns das angekommen, weiß Gott
im Himmel allein.“

Die Kräfte der Abtissa Magda-
lena begannen zu erlahmen. Sie
hatte den ganzen Krieg durchgelebt
und durchgekostet. Den letzten Ein-
trag in ihr Tagebuch, das sie vom
ersten Tag ihrer Regierung an, 41
Jahre lang, so treulich geschrieben,
machte sie am 8. Juni 1649. Am 29.
August beschloß sie ihr tateneriches,
gesegnetes Leben. Ihre tieftrauer-
den geistlichen Töchter begruben
sie im Seitenschiff der Kirche und
setzten ihr einen schönen Marmor-
stein, einen Engel darstellend, der
seine Flügel schüßend über das
Wappen des Klosters und jenes
der Abtissa Magdalena aus-
breitet.“

*) Das Kloster Frauenchiemsee, Bayern,
das in den fast 1200 Jahren seiner Ge-
schichte so vielen Armen Unterstützung, so
vielen Flüchtlingen und Obdachlosen Zuflucht
und Schutz bot, kam durch die traurige
Zeitlage in schwere finanzielle Not und
mußte bei guten Freunden und im fernem
Amerika um das bitten, was es in früheren,
besseren Zeiten so gerne spendete. Auch
vom amerikanischen Hilfswerk, dem Cen-
tralverein, kamen ihm sehr Unterstützung zu.
Allen gütigen Spendern sei an dieser
Stelle ein herzliches, aufrichtiges Dankwort
gesagt. Gott möge es ihnen lohnen, was
sie getan und fernherhin tun, bis wieder
bessere Zeiten kommen. Am das bitten wird
Schw. M. Edelburga, O. S. B.

Witz und Humor.

Zwei Musiker: Anekdoten.
Der Geiger Wilhelm wurde in Lon-
don von einer reichen Landdame zum
Kaffee geladen. Gleich nach dem Kaffee
wird die Gonsfrau unruhig und rüdt
heraus: „Herr Wilhelm, wo ist denn
Ihre Geige?“

Wilhelm verbeugt sich forct: „Ja,
meine Geige läßt sich entschuldigen, sie
trinkt keinen Kaffee!“

Am einem seiner großen Klavierabende
in Wien spielte Hans von Bülow nur
Unbekanntes von Brahms und eine
Reihe Bach'scher Fugen. Der Beifall
wollte am Schluß gar kein Ende nehmen.
Als Bülow zum zwanzigstenmal heraus-
gejubelt wurde, blieb er auf dem Podium
stehen und sagte mit maliziösem Lächeln:
„Berechte Anwesende! Wenn Sie jetzt
nicht aufhören, dann spiele ich Ihnen die
letzte Fuge wirklich noch einmal vor!“

Ach so!
Sie glauben gar nicht, wo ich mich
leben lasse, da gibt es nur feindliche
Gesichter.
Na, da sind Sie wohl Geldbrief-
träger?
Rec. id photogaphiere.

Dry-Cleaning and Dyeing,
Alterations and Repairing.
SUITS MADE TO ORDER.
Special Attention given to Mail Orders.
Humboldt Tailoring & Cleaning Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

HUMBOLDT CREAMERIES
LTD.
GOLD MEDAL
BUTTER AND ICE CREAM
Highest Price Paid For Good Cream
HUMBOLDT, SASK.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery
satisfactorily done. Also have
Oxy-Acetylene Welding Plant
and an able to weld castings or
anything of metal.
Agent for Cookshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell,
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.



Wir empfehlen unser Lager von
Phonographen
und Records
wie auch eine volle Auswahl von
Allen Musik-Instrumenten

Reparaturteile aller Art
sind bei uns zu haben. Sie sparen
Geld an irgendeinem Instrument,
das Sie bei uns kaufen.

M. I. MEYERS
Schmuckwaren u. Musik-Instrumente
Main Str. Humboldt.

Neue Bücher!
Deutsch-Canadische Volksbibliothek
für Katholiken
Preis per Band, portofrei, 75 Cts.
6 Bände \$4.00 12 Bände \$7.00

Erster Band:
Roman eines Jesuiten. Aus
dem Französischen überetzt von
P. Chrysostomus, O. S. B.

Zweiter Band:
Durch wessen Hand. Ein
Kriminalroman v. Friedr. Thieme.
Der Beinhäusler. Eine Krimi-
nalgeschichte von Aug. Butcher.

Dritter Band:
Der Fall Versey. Ein Kri-
minalroman von Karl Kosner.
Der Gänse doktor. Erzählung
Knubels Rache. Militär-
Humoreske.

Vierter Band:
Lob Gottes Braver Pfarrschul-Kinder.
Sammlung von Gebeten nebst eini-
gen Singmessen von P. Chrysosto-
mus, O. S. B. (Brochüert).

St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.

Das Schwein ist die Freude
des Farmers,
Er verkauft für ein hübsches
Stück Geld;
Doch was kann Besseres auch
winken,
Als unser zucker-gepökelter
Schinken,
Und unser Speck, der beste in
der Welt!

Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keykey Block — Humboldt, Sask.

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

Dr. H. R. Fleming, M. A.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Brasilia
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

J. R. McMILLAN, D. C.
CHIROPRACTOR — Palmer Graduate
Office over Home Bakery, Main St.
HUMBOLDT, SASK.
Hours: 10 to 12 A. M., 2 to 5 P. M.
and by appointment

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Oeffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENICE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

J. J. KRAUS, LL. B.
deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar
LAKE LENORE, SASK.
Geld zu verleihen. Feuer- und Hagel-Ver-
sicherung. Deutscher Briefwechsel erwünscht.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar
BRUNO, SASK.

OTTO MARX
Deutscher Rechtsanwalt & Notar
— HAFFORD, SASK. —
Deutscher Briefwechsel willkommen!

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

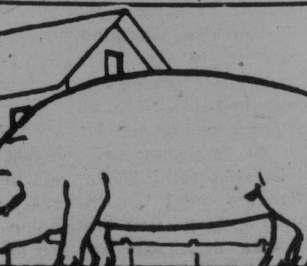
When looking for LAND
see me. I can sell you land
at all prices and on the terms
you want.
A. J. RIES, ST. GREGOR.

OLYMER
CHURCH
SASKATOON
OUR FREE CATALOGUE
TELLS WHY
you should buy Olymer's
SASKATOON, SASK.

Granit u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen
oder noch besser, lassen Sie unsere
Agenten bei Ihnen vorkommen.
Saskatoon Granite & Marble Works,
LTD.
131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

Humbolter
Feinbäckerei
(Gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen.
Eisrahm u. erfrischende Getränke.
Spezialität: Dänische Feinbäckerei
Humbolter Feinbäckerei
Aelmer Sigvardsen, Propr.



Frisches Fleisch stets vorrätig. Vorzügliche Würste unsere Spezialität.
Bringen Sie uns: Vieh, Schweine u. Geflügel, lebend oder geschlachtet.
THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
SCHAEFFER-ECKER CO. — HUMBOLDT, SASK.

St. Peters Kolonie

Münster, am 19. Nov. letzten Sonntag, wurde in der Schulhalle eine dreistündige Versammlung abgehalten. Um 2 Uhr traten die Direktoren der Schulbehörde, Vereiningung der St. Peters Kolonie zusammen, um die vorbereitenden Schritte für die Konvention am 6. Dez. zu tun und um einen Entwurf der Statuten für die Bereinigung auszuarbeiten, die am Konventionstage der Versammlung zur Diskussion und eventuellen Annahme unterbreitet werden sollen. Diese Versammlung beauftragte die Direktoren den ganzen Nachmittag im anderen Klassenzimmer hielt der Volksverein um 3 Uhr seine Versammlung, die sehr gut besucht und wegen der verschiedenen Reden überaus interessant war. Auf die Volksvereinsversammlung folgte die Versammlung des Unterhaltungsvereins, die ebenfalls vollständig besucht und von großem Interesse war. Auch hier wurden verschiedene Reden gehalten, von P. Peter, der seinen Standpunkt dem Verein gegenüber klar kennzeichnete, demselben für seine bisherigen Leistungen Lob spendete und zu weiterem geschlossener Arbeit anseufzte, von Herrn Hargarten, dem eifriger Förderer des Theatervereins von Bruno und anderen Herren. Mit Freude wurde es begrüßt, daß der Theaterverein von Münster vor hat, zu Weihnachten ein schönes Weib nachts zu spielen.

Frage uns nach dem Preis für eine gründliche Instandsetzung eures Autos. Duff's Garage, Humboldt.

St. Gregor. Die Getreidebauer werden am Montag, den 27. Nov. wieder Vieh verladen.

Eine ganze Anzahl von Fallensstellern haben um Anwesen dieses Jahr nachgesucht. Die Wassertrattenfelle (Muskrats) werden dieses Jahr gut bezahlt.

Die Familie D. J. Murphy wurde durch die Ankunft eines strammen Sohneleins erfreut.

Print eure Batterien zum Aufbewahren. Duff's Garage, Humboldt.

Anna. Auf der jüngsten Versammlung der Municipalität von Bruno wurde Herr Frank Hamm für die Dezember-Wahlen zum Wahlleiter ernannt mit den folgenden Stabsbeamten:

Div. 1. J. Gahn, Legentamp & Weste Office, Bruno.

Div. 2. H. Harvog, Red Willow Schulhaus, S. B., 17-37-26-2.

Div. 3. B. Stapleton, Forest Grove Schulhaus, N. B., 9-37-27-2.

Div. 4. Peter Meyer, Hoffmann Schulhaus, S. E., 5-39-25-2.

Div. 5. Anton Halper, Tronfide Schulhaus.

Div. 6. G. Hieronime, S. W., 10-39-27-2.

Herr. Auf der Versammlung der Municipalität von Volvone am 6. Nov. wurde an den Landwirtschaftlichen Verein von Langman ein Zuschuß von \$100 bewilligt. Für die bevorstehenden Municipalitätswahlen wurde Folgendes verordnet. Die Nomination findet am 4. Dez. um 1 Uhr nachmittags bei A. Granemore statt. Zu Hilfswahlleitern wurden ernannt: Div. 1 Jesse Cooper, Div. 2 J. Tustin, Div. 3 D. Lloyd für den südlichen Teil und R. Corrin für den nördlichen Teil, Div. 4 A. M. Sorely, Div. 5 H. Frazer, Div. 6 H. Pocock.

St. Brieux. Die Municipalitätswahlen von Lake Lenore beendeten auf ihrer Versammlung am 4. Nov., daß der Gerichtsvollzieher J. H. Morgan von Prince Albert gegen die rückständigen Steuerzahler gerichtlich vorgehen soll. Für die Dezemberwahlen wurde A. Archibald, der Sekretär der Municipalität, zum Wahlleiter aufgestellt. Die Nominations finden in St. Brieux statt. Zu Hilfswahlleitern wurden für die 6 Divisionen ernannt:

Div.	Deputy Ret. Off.	Wahlplatz
1	Geo. McAnhyre	Byng Schule
2	L. Heber	John Miller
3	Frank Gaeß	J. Lynch
4	W. M. Seelen	F. Freete
5	J. Le Berre	G. C. Cheynes
6	A. Archibald	Municip. Off. St. Brieux.

Bruno. Nächsten Sonntagabend wird Herr W. von Amerongen in Verbindung mit der Volksvereinsversammlung und eines kleinen Theater-Vorstellung eine Rede halten.

Das Tochterlein der Familie W. Hargarten, welches etliche Wochen lang an Kerventieber schwerkrank darniederlag, geht jetzt seiner Genesung entgegen. Von der gleichen Krankheit erholte sich das Tochterlein der Familie W. Polvrea.

J. Bolduan ist am Dienstag letzter Woche nach dem Osten abgereist.

Wm. Smith hat sein Amt als hiesiger Polizeidiener niedergelegt.

Paul B. Blum von Marengo, Sask., früher ein Ansetzler bei Annoheim, hat die Farm des Per. Kramer in, gekauft und sich vor letzte Woche mit seiner Tochter und seinen fünf Söhnen darauf niedergelassen.

A. M. Pulvermacher beabsichtigt neben seinem gegenwärtigen Fleischgeschäft im Herzen des Städtchens ein neues, modern eingerichtetes Gebäude für sein Geschäft zu errichten. Die Ausgrabungen für das Erdgeschloß wurden bereits vor einer Woche begonnen.

Per. Schwinghamer ist nach dem Norden abgereist, um sein Glück auf der Hochwildjagd zu versuchen.

Der Poolroom des W. Polvrea ist letzte Woche durch Kauf in die Hände von Herrn Jos. Thiel übergegangen, welcher bereits davon Besitz ergriffen hat. Herr Polvrea und Familie sind wieder nach Humboldt verzogen, wo sie früher wohnten.

Humboldt. Eine schöne Feier fand letzten Sonntag, dem Feste der hl. Elisabeth, der Patronin des Klosters, in der Kapelle des St. Elisabeth Hospitals statt, als Schwester Josepha Senger ihre ewigen Gelübde in die Hände des hochwürden Herrn Abte Michael ablegte. Dem Herrn Abte assistierte bei der Feier der hochw. Th. Schmid.

Wary Bellas hat eine der Bronzemedailen gewonnen, welche

der Generalgouverneur von Canada ausgereicht hat für die besten Collegiate-Schüler im Lande.

Der farb. Kriegerverein hielt letzten Mittwoch eine Versammlung, auf der folgende Beamten installiert wurden: P.C.R., J. F. Reinhardt; C.R., John Schaffer; V.C.R., Aug. Linn; R.S., A. J. Krue; F.S., F. Heidgerken; Treasurer, A. J. Borget; Speaker, Geo. F. Heidgerken; Trustees, W. Semmerich, D. Ropp, S. Trogler; S.C., Jos. Brockmann; J.C., Louis Heidgerker; I.S., J. W. Vogel; O.S., Eugen Florj; Chaplain, P. Dominic Hoffman.

Sammel-Liste für ein Denkmal des verst. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B.

Frank Hevering	2.00
B. P. Joo	1.00
Karl Schmitt	1.00
Früher quittiert	430.50
Zusammen	\$434.50

Für die Herz-Fein Freistelle.

Hrl. P., St. Benedict	5.00
G. H. Scheve	2.00
Ungeannt, Lake Lenore	1.00
John Bauer	5.00
Früher quittiert	1233.51
Total	\$1246.51

Sammelliste für das neue Kolleg.

Du. Washkoxy	5.00
Früher quittiert	15,923.02
Gesamtsumme	\$15,928.02

Rural Municipality of Humboldt No. 370.

Notice of Nomination Meeting for Election

PUBLIC NOTICE is hereby given that a Meeting of the Resident Electors of the Rural Municipality of Humboldt No. 370 will be held at the Office of the Sec. Treas., Humboldt, on Monday, the fourth day of December, 1922 from one o'clock to two o'clock in the afternoon (Mountain Standard time) for the purpose of Nominating Candidates for the office of Reeve of the Municipality and a Councillor for Divisions numbered 1, 3 and 5 and of hearing read the interim Financial Statement for the ten months of the year.

Given under my Hand at Humboldt this 18th day of November 1922.

F. I. HAUSER, Returning Officer.

Stellung gesucht.
Einz. Witwe in den 50er Jahren, gesund und rüftig, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Priester auf dem Lande. Angebote unter G., St. Peters Bote, Münster, Sask.

Schweine verschickt
am 1. Freitag jeden Monats von der Bahnstation LAKE LENORE
ALEX. MURRAY

So sicher wie die Zukunft unserer Provinz

SASKATCHEWAN FARM LOAN DEBENTURES sind so sicher wie die Provinz selbst. Jedes dieser Wertpapiere hat als Sicherheit hinter sich alle die Naturschätze des Bobens in der Provinz, allen Reichtum der Wälder und Bergwerke, allen Fleiß, Energie und Unternehmungsgeist der Bewohner von Saskatchewan.

Diese Papiere sind eine Verpflichtung der ganzen Provinz Saskatchewan und sind deshalb jederzeit 100 cents wert für jeden Dollar. Sie tragen Zinsen in der Höhe von 5 Prozent, zahlbar alle sechs Monate, und werden ausgegeben in Beträgen von

\$20 \$100 \$500 \$1000

Jedermann in Saskatchewan sollte zum mindesten eines dieser Papiere kaufen, welche zu haben sind vom Sekretär-Schatzmeister einer jeden Stadt, Dorf oder Rural Municipality in der Provinz, bei jeder Zweigstelle in Saskatchewan der Union Bank of Canada, der Royal Bank of Canada, der Canadian Bank of Commerce, der Imperial Bank of Canada, oder auf Ersuchen direkt durch

The Provincial Treasurer REGINA

Dominion Wholesale Merchandise Distrib.

Verkaufen direkt von den Wholesale-Häusern des Ostens.

Größter u. Bedeutendster Verkauf in der Geschichte des Westens!

\$90,000 Vorrat Neuester Saison-Waren

Kommt sofort zum Verkauf! Verbreitet heute noch die Bargain-Neuigkeit: Humboldts Größter Verkauf

Beginnt am Freitag, um 9 Uhr vormittags.

Veräumen Sie nicht, Burns & Brown's Department-Laden zu besuchen während des Verkaufs. Alles geht fort zu Spezial-Preisen! Wenn wir einen Verkauf veranstalten, ist es ein echter! Ein vollständiger Vorrat von Herren-Ausstaffierungs-Artikeln, fertigen Damen-Waren, Ellenwaren und Groceries kommt zum Verkauf, zu Preisen, die staunenswert sind. Wir haben hier weder Raum noch Zeit, um Preise anzuführen. Beachten Sie unsere Plakate! Aber ob Sie nun dieselben sehen werden oder nicht, besuchen Sie unseren Laden während der nächsten 10 Tage, vom Freitag an. Dies ist der größte Verkauf, der jemals in Humboldt abgehalten wurde.

Eine doppelseitige Anzeige erscheint im Humboldt Journal.

BURNS & BROWN HUMBOLDT SASK.